

# ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Grünflächen der Stadt  
Kamen im Jahr 2014*

# INHALTSVERZEICHNIS

→ Grünflächen	3
Inhalte, Ziele und Methodik	3
Grünflächen allgemein	4
Organisation und Steuerung	4
Strukturen	7
Park- und Gartenanlagen	8
Strukturen	8
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	9
Spiel- und Bolzplätze	11
Strukturen	11
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	12
Straßenbegleitgrün	13
Strukturen	13
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	14
Gesamtbetrachtung Grünflächen	15
Sportaußenanlagen	16
Organisation und Steuerung	16
Strukturen	18
Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	21

## → Grünflächen

### Inhalte, Ziele und Methodik

Die GPA NRW untersucht in diesem Prüfgebiet, wie die Kommunen mit ihren Grünflächen umgehen und analysiert bestimmte Nutzungsformen.

Was unter dem Begriff Grünflächen zu verstehen ist, welche Nutzungsformen also darunter zu fassen sind, ist nicht allgemeingültig definiert. Aus diesem Grund legt die GPA NRW die nachfolgenden Nutzungsformen fest, die Grundlage für die Darstellung kommunaler Grünflächen in diesem Prüfgebiet sind:

- Park- und Gartenanlagen,
- Sonderanlagen (wie z. B. Kurpark, botanischer Garten),
- Spiel- und Bolzplätze,
- Straßenbegleitgrün,
- Außenanlagen an städtischen Gebäuden,
- Friedhöfe,
- Biotope, Ausgleichsflächen,
- Gewässer,
- Forst und
- Kleingartenanlagen.

Ziel der Prüfung ist es, Handlungsmöglichkeiten und Potenziale zur Haushaltskonsolidierung sowie zur Optimierung des Grünflächenmanagements aufzuzeigen.

Dazu untersucht die GPA NRW die Organisation und Steuerung kommunaler Grünflächen sowie die örtlichen Strukturen. Zudem analysieren wir die Nutzungsformen Park- und Gartenanlagen, Spiel- und Bolzplätze und Straßenbegleitgrün bezogen auf die vorgehaltenen Flächen wie auch deren Pflege und Unterhaltung. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten Aufwendungen (vollständiger Ressourcenverbrauch) bzw. die Vollkosten.

Anhand von Benchmarks ermittelt die GPA NRW für die Kennzahl „Aufwendungen Unterhaltung und Pflege“ der drei Nutzungsformen Potenziale. Die Sportaußenanlagen sind zwar grundsätzlich auch zu den kommunalen Grünflächen zu zählen, werden in dieser Prüfung aber separat betrachtet. Hier steht die Analyse der Steuerung und Organisation sowie der Flächensituation und Auslastung im Vordergrund.

## Grünflächen allgemein

### Organisation und Steuerung

Die GPA NRW analysiert die Organisation und Steuerung anhand des Erfüllungsgrades Grünflächenmanagement. Diese Kennzahl zeigt, ob und inwieweit die Stadt Kamen ihre Grünflächen und deren Bewirtschaftung effizient steuert.

Der Erfüllungsgrad beruht auf einer Nutzwertanalyse. Hierzu stellt die GPA NRW einheitliche Fragen und ordnet die Antworten auf einer Skala von 0 bis 3<sup>1</sup> ein. Danach gewichtet sie diese Bewertung entsprechend ihrer Bedeutung für eine wirtschaftliche und erfolgreiche Steuerung der Grünflächen. Hieraus ergeben sich Punkte, deren Summe ins Verhältnis gesetzt wird zur maximal erreichbaren Punktzahl. Die in Prozenten ausgedrückte Verhältniszahl ist der Erfüllungsgrad.

Die GPA NRW nimmt eine differenzierte Skalierung für die Bereiche Park- und Gartenanlagen, Spiel- und Bolzplätze und Straßenbegleitgrün vor. Nur die Fragen nach dem Freiflächenkonzept und der zentralen Aufgabenerfüllung werden zusammen bewertet. Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend für die drei Nutzungsformen die jeweils erreichten Punkte dar. Die einzelnen Erfüllungsgrade sind am Ende des Berichtes dargestellt.

### Erfüllungsgrad Grünflächenmanagement

Fragen	Gesamt	Park- und Gartenanlagen	Spiel- und Bolzplätze	Straßenbegleitgrün
Erfolgt die Aufgabenerledigung im Bereich der Grünflächen zentral?	18	6		
Liegt ein Freiflächenentwicklungskonzept vor?	18	6		
Gibt es Informationen zur Bürgerzufriedenheit?	4	1	2	1
Bestehen Zielvorgaben durch die Verwaltungsführung?	14	4	6	4
Wurden operative Ziele für die Unterhaltung der Grünflächen gesetzt und dokumentiert?	9	3	3	3
Gibt es ein zentrales (produktübergreifendes) Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS)?	9	3	3	3
Sind Standards für die Unterhaltung der Grünflächen definiert?	27	9	9	9
Ist eine Kostenrechnung implementiert?	27	9	9	9
Werden Kennzahlen (u. a. zur Wirtschaftlichkeit) erhoben?	0	0	0	0
Ist ein Berichtswesen vorhanden?	18	6	6	6
Besteht ein eindeutiges Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis?	27	9	9	9

<sup>1</sup> nicht erfüllt = 0; ansatzweise erfüllt = 1; überwiegend erfüllt = 2; vollständig erfüllt = 3

Fragen	Gesamt	Park- und Gartenanlagen	Spiel- und Bolzplätze	Straßenbegleitgrün
Werden die Aufwendungen des Bauhofes als Leistungspreise verrechnet?	27	9	9	9
Wird die Aufgabenerledigung einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen?	18	6	6	6
Ermittelter Wert	216	71	74	71
Optimalwert	279	93	93	93
<b>Erfüllungsgrad in Prozent</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>80</b>	<b>76</b>

## Zusammenfassung der Ist-Situation und Handlungsempfehlungen

- Mit einem Erfüllungsgrad „Grünflächenmanagement“ von 77 Prozent positioniert sich die Stadt Kamen im oberen Bereich der Bewertungsskala.
- Die Aufgabenwahrnehmung im Bereich der Grünflächen erfolgt überwiegend durch den Servicebetrieb der Stadt Kamen (Regiebetrieb). Nur in Ausnahmefällen werden Pflegeleistungen auch durch Fremdfirmen ausgeführt. Zu den Hauptaufgaben im Bereich der Grünflächen gehört die Gestaltung, Entwicklung und Pflege der Grünanlagen. Planungen erfolgen in Abstimmung mit den tangierten Verwaltungsbereichen. Der Pflegebereich umfasst die Park- und Gartenanlagen, die Kinderspielplätze, die Sportaußenanlagen, die Außenanlagen der öffentlichen Gebäude sowie das Straßenbegleitgrün. Bauhof und Tiefbaubereich sind im Servicebetrieb Kamen zusammengeführt, es erfolgt somit eine zentralisierte und abgestimmte Steuerung unter einem Dach.

Für die Durchführung zwingend erforderliche und verbindliche Vereinbarungen, welche z.B. bei der Grünpflege Standards, Intervalle etc. vorgeben, sind festgeschrieben. Es obliegt überwiegend der Bauhofleitung, die Wahl der Bepflanzung und die Häufigkeit der Pflegegänge zu bestimmen. Durch verbindliche Vorgaben ist eine sachgerechte Steuerung der Leistungen für die Grünpflege durch die Stadt gewährleistet.

- Durch die Stadt Kamen wurden schon umfangreiche Maßnahmen zur Etablierung eines Grünflächen-Managements in diesem Bereich vorgenommen. So sind ein Baum-, ein Grünflächen- und ein Spielplatzkataster vorhanden. Dennoch fehlen der Stadt in einzelnen Bereichen Daten zu den Flächengrößen. Ebenso sind Angaben zu Art und Umfang des Bewuchses nicht allumfassend bekannt. Dieses liegt darin begründet, dass die Zuordnungen zu den einzelnen Grünbereichen (z.B. Parkanlagen bzw. Straßenbegleitgrün) in der Stadt Kamen zum Teil fließend sind.
- Die Stadt Kamen hat ein Freiflächenentwicklungskonzept erstellt. Dieses betrifft die Park- und Gartenanlagen, Spiel- und Bolzplätze, Straßenbegleitgrün sowie Sportplätze und andere Flächen. Das Freiflächenentwicklungskonzept wird permanent fortgeschrieben. Die demografische Entwicklung und der aktuelle wie auch der zukünftige Flächenverbrauch sind hierin berücksichtigt. Der Status quo wie auch die zukünftige Entwicklung der Grünflächen ist somit dokumentiert.

- Informationen zur Bürgerzufriedenheit liegen der Stadt Kamen nur teilweise vor. Diese resultieren aus Meldungen einzelner Bürger bzw. Mitteilungen ortsansässiger Vereine. Konkrete Befragungen der Bevölkerung zur Bürgerzufriedenheit wurden seitens der Stadt Kamen bisher nicht durchgeführt.
- Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus (z.B. Unfallverhütungsvorschriften für die Spielplätze oder Vorschriften im Bereich der erforderlichen Baumkontrollen) gibt es in Kamen durch die Politik oder Verwaltungsführung explizit formulierte operative Ziele für die Grünflächen. So erfolgten z.B. in den zurückliegenden Jahren Überlegungen und Beschlüsse zur Aufgabe bzw. Reduzierung von wenig genutzten Spielplätzen im Stadtgebiet. Die Umsetzung dieser Ziele erfolgte dann durch den Servicebetrieb im Jahre 2013

Um die Grünflächenbewirtschaftung der Stadt effizient zu organisieren, sollten auch Rahmenvorgaben und strategische Leitziele durch die Fachbereiche formuliert und mit Prioritäten versehen werden. Mithilfe eines Fachcontrollings könnten Entwicklungen dokumentiert und eine Zielerreichung überprüft werden.

- Ein Produkt übergreifendes Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS) ist bei der Stadt Kamen bisher nicht implementiert. Ein Grünflächenkataster ist nicht vorhanden, Daten aus der NKF-Erfassung liegen der Stadt nicht allumfassend vor. Sie hat somit aktuell keinen Überblick über die genauen Größen ihrer Grünanlagen. Speziell für den Bereich Begleitgrün gibt es nur eine sehr lückenhafte Datenlage. Eine terrestrische Überprüfung dieser Flächengrößen erfolgte bisher nicht.

Valide und vollständige Daten bilden die Basis für Planung, Entwicklung und Unterhaltung der Grün- und Freiflächen im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Steuerung. Ein zentral geführtes GRIS, auf welches sowohl die Stadt Kamen als auch der Servicebetrieb zugreifen, sollte bei der Stadt implementiert werden.

Das GRIS verknüpft Geo- und Fachdaten mit ökologischen und sozialen Daten sowie mit Aufwandsdaten. Aus den Auswertungen ließen sich unter anderem in der Folge Pflegepläne erstellen, welche die Basis für die Bemessung und den gezielten Einsatz von Personal und Maschinen bilden könnten.

Die GPA NRW empfiehlt ein zentrales Grünflächeninformationssystem als Grundlage für die Planung, Entwicklung und Unterhaltung der Grün- und Freiflächen zu nutzen. Dieses Informationssystem sollte auch Basis sein für Vereinbarungen zwischen Stadt und den Servicebetrieben.

- Für die Park- und Gartenanlagen, die Spiel- und Bolzplätze sowie das Straßenbegleitgrün sind überwiegend Standards definiert. Neben unterschiedlichen Pflegestufen sind auch die Flächen festgelegt, welche z.B. Lang- oder Kurzrasenbewuchs haben sollen.
- Die Stadt hat die bestehende Kostenrechnung zu einer Kosten- und Leistungsrechnung weiterentwickelt. Die Differenzierung und Detaillierung der Aufwendungen ist teilweise in einer solchen Tiefe erfolgt, dass für gewisse Bereiche steuerungsrelevante Kennzahlen (z.B. Leistungspreise) gebildet werden könnten.
- Es werden in Kamen noch keine Kennzahlen erhoben. Eine Steuerung der Unterhaltungs- und Pflegeaufwendungen auf Basis von Kennzahlen findet bisher noch nicht statt.

- Ein Berichtswesen ist vorhanden. Die Stadt sollte jedoch ein erweitertes kennzahlengestütztes Berichtswesen aufbauen, das neben den Aufwendungen auch die Zielerreichung dokumentiert und Abweichungen begründet.
- Es besteht ein grundsätzlich geregeltes Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis zwischen Stadt als Auftraggeber und dem Servicebetrieb als Auftragnehmer. Im Bereich der Grünflächen erteilen im Wesentlichen die Fachbereiche die Aufträge für die Bauhofleistungen. Vereinzelt erfolgen jedoch auch Aufträge an freie Anbieter, wie z.B. im Bereich der Park- und Gartenanlagen. Die Aufwendungen werden als Leistungspreise verrechnet.
- In regelmäßigen Abständen werden Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen vorgenommen. Diese umfassen einen Vergleich der Bauhofaufwendungen mit Ausschreibungsergebnissen sowie eine Beobachtung der Marktentwicklung bei den privaten Anbietern. Nach Angaben der Kommune sind für die Grünflächenpflege grundsätzlich die Servicebetriebe Kamen zu beauftragen um dort eine kontinuierliche Kapazitätsauslastung zu erreichen.
- Grundsätzlich sollte ein wirtschaftlicher und konkurrenzfähiger Bauhofeinsatz gewährleistet sein. Anderenfalls wäre die Übertragung und Durchführung einzelner Aufgaben durch freie Anbieter zu prüfen. In einigen Bereichen hat der Bauhof festgestellt, dass er bestimmte Leistungen gegenüber freien Anbietern nicht günstiger erbringen kann (z.B. Baumschnitt mit Steiger). Die hierfür erforderlichen Geräte müssten angeschafft und unterhalten werden. Eine hinreichende Auslastung der Geräte durch den Bauhof wäre jedoch nicht gewährleistet.

## Strukturen

Die örtlichen Strukturen sind nicht ausschließlich von kommunalen Flächen geprägt. Deshalb stellt die GPA NRW an dieser Stelle die Erholungs- und Grünflächen<sup>2</sup> dar. Darunter hat die GPA NRW die Erholungsflächen, landwirtschaftliche Flächen, Waldflächen, Wasserflächen, Flächen anderer Nutzungen und das Straßenbegleitgrün summiert. Hier fließen alle Flächen unabhängig davon ein, ob es sich um kommunale Flächen handelt oder nicht.

### Strukturkennzahlen Grünflächen allgemein 2012

Kennzahl	Kamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Bevölkerungsdichte in EW je km <sup>2</sup>	1.063	82	1.631	532	268	430	635	49
Anteil Grün- und Erholungsfläche an Gemeindefläche in Prozent	62,4	48,2	90,2	77,2	71,3	79,8	84,4	48
Grün- und Erholungsfläche je EW in m <sup>2</sup>	582	295	10.957	2.500	1.134	1.884	3.142	48

<sup>2</sup> Auswertung lt. IT-NRW, Katasterfläche nach der tatsächlichen Art der Nutzung

Mit 43.496 Einwohnern (Stand 31.12.2012 laut IT NRW) zählt die Stadt Kamen zu den mittleren kreisangehörigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Das Stadtgebiet umfasst eine Fläche von rund 41 km<sup>2</sup> und ist damit interkommunal verglichen klein. Mit 1.063 Einwohnern je km<sup>2</sup> weist Kamen eine hohe Bevölkerungsdichte gegenüber den Vergleichskommunen auf. Die Stadt hat einwohnerbezogen, aber auch flächenbezogen insgesamt weniger Erholungs- und Grünflächen.

Die nachfolgenden Betrachtungen geben einen Gesamtüberblick sowohl über Umfang, Zusammensetzung und Verteilung der vorhandenen Grünflächen als auch über den mit deren Vorhaltung verbundenen Ressourceneinsatz.

## Park- und Gartenanlagen

Als Park- und Gartenanlagen gelten hier die Freiflächen einer Kommune, die einer – wenn auch geringen – Pflege unterliegen. Ausgenommen davon sind Flächen, die

- einem Gebäude, einem Gewässer oder dem Straßenkörper zuzuordnen sind,
- einer bestimmten Nutzung dienen (z. B. Sportplätze, Spiel- und Bolzplätze),
- land- und forstwirtschaftlich genutzt werden sowie
- sonstige Parkanlagen (z. B. Kurpark, botanischer Garten).

## Strukturen

In der Stadt Kamen werden insgesamt 78 stadt eigene Park- und Gartenanlagen zur Erholung und Nutzung für die Bürger unterhalten. Sie umfassen eine Gesamtfläche von rund 556.000 m<sup>2</sup>, für jeden Einwohner ergeben sich hieraus 12,8 m<sup>2</sup>. Der überwiegende Teil dieser Anlagen hat Flächengrößen zwischen 5.000 und 10.000 m<sup>2</sup>, 24 Anlagen liegen unter einer Größe von 500 m<sup>2</sup>. Erfahrungsgemäß erfordern kleinere Park- und Gartenanlagen tendenziell einen höheren Pflegeaufwand als größere zusammenhängende Anlagen.

Insgesamt sind die Anlagen mehr auf die Freizeitgestaltung als auf botanische oder gärtnerische Besonderheiten fokussiert. Die Wahl der Bepflanzung ist dementsprechend bereits sehr pflegeleicht ausgelegt. Auf saisonale Bepflanzungen, die einen sehr hohen Pflegeaufwand verursachen, wird überwiegend verzichtet.

### Strukturkennzahlen Park- und Gartenanlagen 2012

Kennzahl	Kamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche der Park- und Gartenanlagen je EW in m <sup>2</sup>	12,79	0,26	23,85	5,83	2,17	4,16	6,56	36
Durchschnittliche Größe der Park- und Gartenanlagen in m <sup>2</sup>	7.132	781	109,776	12.822	2.456	5.677	13,803	36

Im einwohnerbezogenen interkommunalen Vergleich der Fläche der Park- und Gartenanlagen positioniert sich Kamen weit überdurchschnittlich. Die Stadt hält annähernd doppelt so viel Fläche für jeden Bürger vor wie der Großteil der Vergleichskommunen.

In Kamen sind einige größere zusammenhängende Anlagen vorhanden, die durchschnittliche Größe liegt über dem 2. Quartil. Erfahrungsgemäß lassen sich größere Flächen durch zusammenhängende Arbeitsabläufe wirtschaftlicher pflegen und unterhalten. In Verbindung mit einer leicht zu pflegenden Bepflanzung sind somit gute Voraussetzungen gegeben, um günstige Leistungserbringungen zu erreichen.

## **Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**

Der Pflegeaufwand einschließlich Personalkosten und Abschreibungen beträgt insgesamt für das Jahr 2012 rund 529.000 Euro. Diese beinhalten sowohl den Personalaufwand für die Verwaltung wie auch die Aufwendungen für Eigen- und Fremdleistungen zur Pflege des Grüns.

Die Aufwendungen zur Pflege der Park- und Gartenanlagen betreffen größtenteils die Leistungen, welche der Servicebetrieb durchführt. Es sind aber auch Aufträge an freie Unternehmer vergeben, wie z.B. Beet- und Baumpflege. Die Aufwendungen hierfür liegen bei rund 100.000 Euro für das Jahr 2012.

Die Stadt Kamen konnte die für die Prüfung erforderlichen Flächen- und Mengendaten für die Grünflächen nicht durchgängig zur Verfügung stellen. Ein Grünflächenkataster ist in Kamen vorhanden, dennoch war es der Stadt nicht möglich z.B. die Anzahl der Bäume oder die Größe der Rasenflächen zu benennen. Auf der Aufwandseite konnten nur der Gesamtpflegeaufwand, jedoch ohne Differenzierung nach Einzelleistungen wie z.B. Rasen- oder Heckenschnitt benannt werden. Eine entsprechende Ermittlung durch die Kommune war in einem für sie vertretbaren Aufwand nicht möglich. Daher wurde in Abstimmung mit der Stadt hierauf verzichtet.

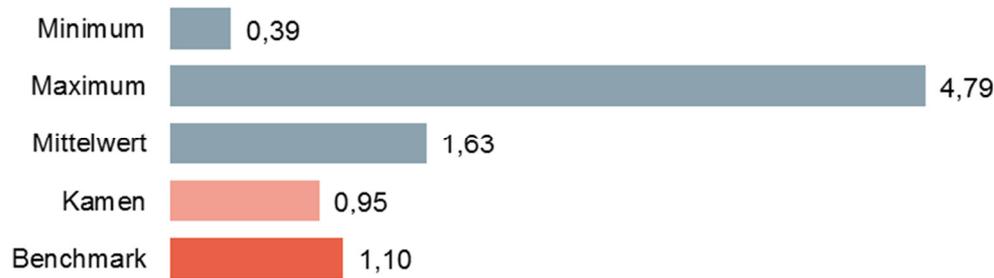
### **→ Feststellung**

Aussagekräftige Unterlagen aus dem Grünflächenkataster oder Daten aus der NKF-Erfassung liegen derzeit nicht allumfassend vor. Die Stadt Kamen hat somit aktuell keinen Überblick über die genauen Größen ihrer Park- und Gartenanlagen.

### **→ Empfehlung**

Die GPA NRW empfiehlt ein zentrales Grünflächeninformationssystem als Grundlage für die Planung, Entwicklung und Unterhaltung der Grün- und Freiflächen zu nutzen. Dieses Informationssystem sollte auch Basis sein für Vereinbarungen zwischen Stadt und den Servicebetrieben Kamen zu Leistungen und Standards.

### Aufwendungen Unterhaltung und Pflege Park- und Gartenanlagen je m<sup>2</sup> in Euro 2012



Kamen	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
0,95	0,61	1,38	2,18	27

Die Aufwendungen zur Unterhaltung der Park- und Gartenanlagen bilden einen unter dem Benchmark liegenden Wert ab. Der vom Fachbereich mitgeteilte „geringe Pflegestandard des Grüns“, bedingt durch überwiegend extensive Pflege, spiegelt sich in diesem Wert wider. Durch persönliche Inaugenscheinnahmen einiger Anlagen im Stadtgebiet durch die GPA NRW konnten die ersten Eindrücke bestätigt werden.

Laut Aussage der Servicebetriebe sind in Kamen nur geringe Beet-Flächen mit Wechselbepflanzungen vorhanden. Diese Flächen erfordern erfahrungsgemäß deutlich höhere Unterhaltungs- und Pflegeaufwendungen je m<sup>2</sup> als z.B. Rasenflächen.

Durch fehlende Aufwendungen der Einzelleistungen lässt sich bedauerlicherweise nicht ermitteln, in welchen Bereichen der Park- und Gartenanlagenunterhaltung der Servicebetrieb besonders wirtschaftlich arbeitet. Auf Nachfrage beim Bauhof wurde erklärt, dass hochwertige Geräte zu geringen Standzeiten führen und z.B. große zusammenhängende Flächen in diesem Bereich den Mähaufwand erheblich reduzieren.

Kamen positioniert sich bei den Gesamtaufwendungen zur Unterhaltung und Pflege der Park- und Gartenanlagen je m<sup>2</sup> unter dem Benchmark. Beim Vergleich der Aufwendungen je Einwohner liegt die Stadt Kamen mit 12,16 Euro weit über dem Mittelwert von 7,25 Euro. Der Haushalt wird somit erheblich mehr belastet als bei 75 Prozent der anderen Vergleichskommunen.

Die Pflege und Unterhaltung der Flächen nimmt die Stadt Kamen wirtschaftlich vor. Es ist ein geringerer Pflegeaufwand gegenüber dem Benchmark vorhanden. Die überproportionale Belastung des kommunalen Haushaltes ergibt sich allein daraus, dass die Stadt Kamen deutlich mehr Parkflächen als die Vergleichskommunen vorhält. Nur eine Reduzierung der zu unterhaltenden Flächen kann erhebliche Einsparungen nach sich ziehen. Eine Verringerung der Fläche der Park- und Gartenanlagen auf den Durchschnittswert bedeutet eine Fläche von 300.000 m<sup>2</sup> und kann beim derzeitigen Aufwand von 0,95 Euro je m<sup>2</sup> Einsparungen von 285.000 Euro jährlich bedeuten.

Beispielhaft wäre das weitläufige Areal „Am Galgenberg“ zu nennen, welches laut Aussage der Bauhofleitung einen hohen Unterhaltungsaufwand erfordert. Die Änderung in eine extensive Pflege können erhebliche Einsparungen bewirken.

## Spiel- und Bolzplätze

Die GPA NRW betrachtet hier die öffentlich zugänglichen kommunalen Spiel- und Bolzplätze. Somit bleiben normalerweise solche an Schulen und Kindergärten unberücksichtigt.

In Kamen befinden sich jedoch mehrere Spielplätze an kinderbetreuenden Einrichtungen, welche der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. In Absprache mit der Stadt wurden diese Anlagen in die Bewertung mit einbezogen.

## Strukturen

In den zehn Ortsteilen werden insgesamt 48 Spielplätze, elf Bolzplätze und zwei Skateranlagen mit einer Gesamtfläche von rund 132.500 m<sup>2</sup> der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Zahl der vorhandenen Spielgeräte beläuft sich im Jahr 2012 für alle Spiel- und Bolzplätze auf 281 Geräte.

Die Ersatz- und Neubeschaffung, die Unterhaltung und Instandsetzung der Spielgeräte wie auch die vorgeschriebenen Spielplatzkontrollen werden durch den Bauhof vorgenommen.

### Strukturkennzahlen Spiel- und Bolzplätze 2012

Kennzahl	Kamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in m <sup>2</sup>	19,17	5,36	38,39	13,99	9,72	12,69	15,74	44
Anzahl der Spiel- und Bolzplätze je 1.000 EW unter 18	8,54	3,79	25,91	9,62	6,91	9,00	10,94	46
Anzahl der Spielgeräte je 1.000 m <sup>2</sup> Spielplatzfläche	3,87	1,54	12,50	5,33	3,52	4,56	6,86	41
durchschnittliche Größe der Spiel- und Bolzplätze	2.245	505	4.070	1.501	1.118	1.402	1.677	44

Die Zahl der Einwohner unter 18 Jahren hat sich im Betrachtungszeitraum 2009 bis 2012 um 9,5 Prozent verringert. Gemäß einer Bevölkerungsmodellrechnung von IT.NRW bis zum Jahre 2030 wird sich diese Entwicklung weiter fortsetzen.

Im Jahr 2012 waren in der Stadt Kamen 6.909 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre registriert. Prognosegemäß werden es im Jahr 2030 nur noch 5.843 sein. Dieses entspricht einem weiteren Rückgang um etwa 15 Prozent.

Die Kennzahlen verdeutlichen, dass Kamen weniger Anlagen unterhält als der Durchschnitt, die Flächen der Spiel- und Bolzplätze je Einwohner unter 18 Jahren und die durchschnittliche Größe sind jedoch größer als bei 75 Prozent der Vergleichskommunen. Um das Flächenüberangebot zu reduzieren sollten die Einzugsbereiche einzelner Anlagen ausgeweitet werden. Hierdurch wird eine Konzentration von spielenden Kindern an weniger Anlagen erreicht, andere

Spielplätze könnten geschlossen werden. Für die Kinder erhöht sich durch diese Maßnahme die Spielqualität, weil Freunde und Klassenkameraden am gleichen Ort miteinander spielen. Ein wirtschaftlicher Vorteil für die Stadt würde sich ebenfalls ergeben.

Aufgrund des Bevölkerungsrückgangs der unter 18-Jährigen werden sich die ersten zwei Kennzahlen in der Tabelle bei gleich bleibendem Angebot erhöhen. Damit ist zukünftig von einer noch geringeren Nutzung der Spiel- und Bolzplätze auszugehen. Gegebenenfalls werden dann einzelne Anlagen gar nicht mehr genutzt. Diese kann sich bezogen auf die einzelnen Ortsteile durchaus unterschiedlich darstellen. Bei der zukünftigen Gestaltung und Struktur der Spielanlagen sollte diese Entwicklung jedoch entsprechend berücksichtigt werden.

Laut Aussage der Bauhofleitung gab es im Stadtgebiet mehrere Spielplätze, welche in den zurückliegenden Jahren gering frequentiert wurden. Dieses führte dazu, dass im Jahr 2013 sechs Spielplätze geschlossen wurden. Die zu unterhaltende Fläche reduzierte sich durch diese Maßnahme um rund 6.000 m<sup>2</sup>, die Anzahl der Geräte verringerte sich um vier auf 277 Geräte. Die geringe Reduzierung der Geräte erklärt sich durch schon bereits vorher abgebaute defekte Geräte. Einige noch brauchbare Spielgeräte kamen auf anderen Arealen zum Einsatz bzw. sind auf dem Bauhof zwecks späteren Austauschs zwischengelagert. Welche finanziellen Einsparungen hierdurch erreicht wurden, konnten die Servicebetriebe nicht quantifizieren.

Die Stadt führt kontinuierlich eine Spiel- und Bolzplatzanalyse durch, welche auf die Stadtteile bezogen fortgeschrieben wird. Der GPA NRW wurde ein Exemplar aus 2011 für den Stadtteil Kamen-Methler zur Einsicht ausgehändigt. Aus den Fortschreibungen wird ersichtlich, welche Spielplätze nur gering frequentiert werden und welche Einzugsflächen jede Anlage besitzt. Ebenso sind den Unterlagen Flächengrößen, Geräte-Bestückung und Zustandsbewertungen der Anlagen zu entnehmen. Die Stadt besitzt dadurch einen guten Überblick über Strukturdaten, Frequentierung und Zustand der Spiel- und Bolzplätze.

→ **Feststellung**

Mit der stadtteilbezogenen Fortschreibung der Spiel- und Bolzplatzanalysen hat Kamen ein gutes Instrument zur Hand, um auf demografische Entwicklungen zeitnah reagieren zu können. Die GPA NRW bewertet dieses sehr positiv.

→ **Empfehlung**

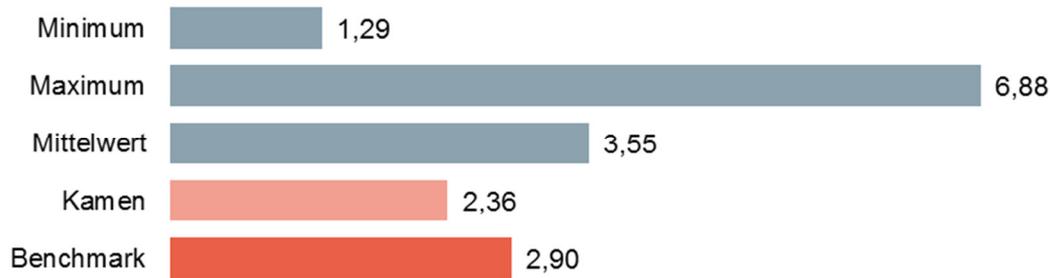
Die Stadt Kamen sollte anhand der ihr vorliegenden Unterlagen untersuchen, welche Anlagen bei der Erweiterung der Einzugsflächen geschlossen werden könnten.

## **Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**

Der Pflege- und Unterhaltungsaufwand inkl. Personalkosten und Abschreibungen beträgt insgesamt für das Jahr 2012 rund 312.000 Euro. Davon sind rund 234.000 Euro Pflege- und Unterhaltungsaufwand sowie Personalaufwendungen für die Verwaltung und 78.000 Euro Abschreibungen. Ebenfalls enthalten im Gesamtaufwand sind rund 3.000 Euro an Fremdleistungen.

Bei einer Gesamtgröße der Spiel- und Bolzplätze von rund 132.500 m<sup>2</sup> lässt sich der jährliche Unterhaltungsaufwand mit 2,36 Euro je m<sup>2</sup> berechnen.

### Aufwendungen Unterhaltung und Pflege Spiel und Bolzplätze je m<sup>2</sup> in Euro 2012



Kamen	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
2,36	2,55	3,48	4,37	36

Bei den Gesamtaufwendungen zur Unterhaltung dieser Flächen positioniert sich die Stadt unter dem Benchmark.

Die Gesamtaufwendungen werden in Kamen zu 25 Prozent durch die Abschreibungen der Spielgeräte belastet. Der Abschreibungsaufwand in Kamen zeigt sich prozentual somit weit überdurchschnittlich, je m<sup>2</sup> Spielfläche ermitteln sich 0,59 Euro. Das Abschreibungsvolumen von Kamen weist im Betrachtungszeitraum eine Höhe von rund 78.000 Euro aus.

Der vergleichsweise gute Wert in der Spiel- und Bolzplatzunterhaltung wird in Kamen dadurch erreicht, dass drei Bolzplätze allein schon rund 20 Prozent der Gesamtfläche aller Spielflächen ausmachen. Durch Einsatz von hochwertigen Großflächenmähern ist eine sehr günstige Grünflächenunterhaltung auf diesen Arealen möglich (siehe hierzu auch Unterhaltung der Park- und Gartenanlagen).

Einzelaufwendungen aus Unterhaltung und Pflege der Grünflächen oder für Kontrolle/Wartung/Reparatur der Spielgeräte konnte die Stadt für eine Analyse nicht bereitstellen. Die Müllbeseitigung für die Stadt Kamen wird in einem Produkt gebucht, die Aufwendungen für die Spielflächen liegen somit nicht präzise vor. In Abstimmung mit den Servicebetrieben wurde ein realitätsnaher Wert ermittelt, welcher in die Gesamtaufwendungen zur Unterhaltung der Spielanlagen eingerechnet wurde.

Beim Vergleich der Aufwendungen je Einwohner liegt die Stadt Kamen mit 7,17 Euro unter dem interkommunalen Mittelwert von 7,87 Euro.

### Straßenbegleitgrün

Unter Straßenbegleitgrün versteht die GPA NRW alle unbefestigten Randbereiche innerhalb der Straßenparzelle. Hierzu gehören insbesondere Grünflächen innerhalb eines Verkehrskreisels, Bankette und Böschungen, Straßenbäume, Pflanzbeete sowie Pflanzkübel.

### Strukturen

Wie schon im Abschnitt „Organisation und Steuerung“ beschrieben, verfügt die Stadt Kamen über ein Baum-, ein Grünflächen- und ein Spielplatzkataster. Dennoch fehlen der Stadt in ein-

zelenen Bereichen Daten zu den Flächengrößen. Ebenso sind Angaben zu Art und Umfang des Bewuchses nicht allumfassend bekannt. Dieses liegt darin begründet, dass die Zuordnungen zu den einzelnen Grünbereichen (z.B. Parkanlagen bzw. Straßenbegleitgrün) in der Stadt Kamen zum Teil fließend sind.

Eine zeitnahe und annähernd präzise Ermittlung der gesamten Straßenbegleitgrünflächen war in einem für die Kommune vertretbaren Aufwand nicht möglich. In Abstimmung mit der Stadt Kamen wurde daher hierauf verzichtet.

Ebenso konnte die Stadt auch nicht annäherungsweise die Anzahl der Bäume und Sträucher des Begleitgrüns angeben. Der Bauhof der Stadt kontrolliert die Bäume, die Protokolle der vorgeschriebenen halbjährigen Baumkontrollen geben jedoch keinen Aufschluss über deren Anzahl.

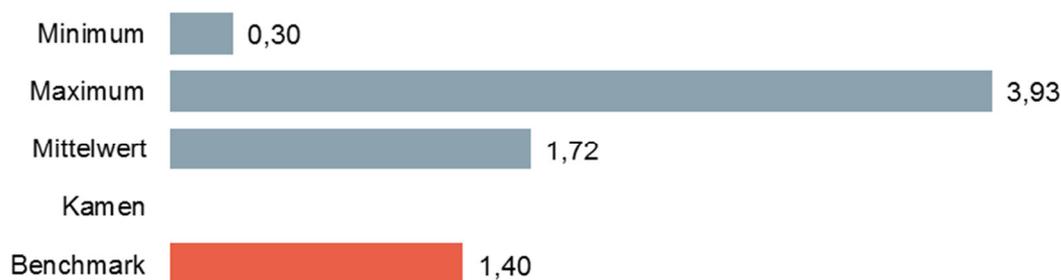
Die Unterhaltung und Pflege des Straßenbegleitgrüns wird überwiegend durch den städtischen Bauhof vorgenommen. Nur die Baumpflege und deren Erhaltung in verkehrssicherem Zustand werden zum Teil auch durch Garten- und Landschaftsbaufirmen aus der freien Wirtschaft vorgenommen. Diese Firmen kommen überwiegend bei Bäumen zum Einsatz, welche eine bestimmte Höhe überschreiten. Der Grund für die Vergabe ist, dass der Steiger des Bauhofes nur eine eingeschränkte Hubhöhe der Bühne aufweist.

## Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Die Aufwendungen zur Pflege des Straßenbegleitgrüns umfassen alle Leistungen, welche der Bauhof und Fremdfirmen durchführen. Im Verlauf der überörtlichen Prüfung konnte die Stadt Kamen nur die jährlichen Gesamtaufwendungen zur Pflege des Begleitgrüns verbindlich benennen.

Für die Unterhaltung und Pflege des Straßenbegleitgrüns wurden rund 158.000 Euro im Jahr 2012 aufgewendet. Diese umfassen zum überwiegenden Teil die Pflegeaufwendungen des Bauhofes. Die Aufwendungen für die fremd vergebenen Leistungen liegen im Jahr 2012 bei rund 6.600 Euro. Sie beinhalten vornehmlich Steiger- und Personalkosten für die Baumpflege.

### Aufwendungen Unterhaltung und Pflege Straßenbegleitgrün je m<sup>2</sup> in Euro 2012



Kamen	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl Werte
*	0,82	1,45	2,39	19

\*Ein Wert konnte für die Stadt Kamen nicht ermittelt werden.

Durch nicht vorliegende bzw. belastbare Flächendaten des Straßenbegleitgrüns lassen sich für die Stadt keine Kennzahlen generieren, mit denen ein interkommunaler Vergleich möglich wäre. Eine Positionierung innerhalb der Quartile, sowohl in der Gesamt- wie auch bei Einzelbetrachtungen, sowie der Ausweis möglicher Potenziale sind somit nicht möglich.

Einzig der Vergleich der Aufwendungen je Einwohner kann der Stadt eine Standortbestimmung im Bereich des Straßenbegleitgrüns geben. Mit 3,64 Euro je Einwohner positioniert sich Kamen weit unter dem Mittelwert von 11,51 Euro. Für die Stadt zeigt sich somit für diesen Bereich ein gutes Ergebnis hinsichtlich einer geringen Haushaltsbelastung. Eine hohe Bevölkerungsdichte und ein kleines Stadtgebiet lassen allerdings ein solches Ergebnis erwarten.

Dennoch bleibt abschließend festzustellen, dass die Stadt keinen Überblick hat, was letztendlich für den Aufwand von rund 160.000 Euro an Leistungen zur Unterhaltung des Begleitgrüns eingekauft wurde. Hier sollte in Zusammenarbeit mit den Servicebetrieben eine gemeinsame Aufschlüsselung der einzelnen Kostenträger erfolgen. Nur wenn diese bekannt sind besteht für Kamen die Möglichkeit, einzelne Leistungen zu kontrollieren bzw. kostentreibende Standards zu verändern.

## Gesamtbetrachtung Grünflächen

Die Analyseergebnisse und wesentlichen Handlungsempfehlungen zusammengefasst:

Die GPA NRW empfiehlt ein zentrales Grünflächeninformationssystem als Grundlage für die Planung, Entwicklung und Unterhaltung der Grün- und Freiflächen zu nutzen. Dieses Informationssystem sollte auch Basis sein für Vereinbarungen zwischen Stadt und den Servicebetrieben Kamen zu Leistungen und Standards.

### Park- und Gartenanlagen

- Im interkommunalen Vergleich positioniert sich die Stadt Kamen bei den Aufwendungen für Park- und Gartenanlagen mit 0,95 Euro je m<sup>2</sup> unterdurchschnittlich.
- Beim Vergleich der kommunalen Grünflächen je Einwohner weist Kamen mit 12,79 m<sup>2</sup> einen weit überdurchschnittlichen Wert aus.
- Verbindliche Vorgaben, welche z.B. Pflegestandards, Intervalle etc. vorgeben, sind in Kamen festgeschrieben.
- Ein Potenzial bei den Park- und Gartenanlagen ist nicht vorhanden.

### Spiel- und Bolzplätze

- Im interkommunalen Vergleich positioniert sich die Stadt Kamen bei den Aufwendungen je m<sup>2</sup> mit 2,36 Euro unter dem Benchmark.
- Der Rückgang der unter 18-jährigen Einwohner bis 2030 liegt mit 15 Prozent unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen.

- Bezogen auf die Einwohnerzahl hält Kamen mehr Spiel- und Bolzplätze vor als 50 Prozent der Vergleichskommunen. Die Ausstattung mit Spielgeräten liegt unter dem Mittelwert.
- Kamen weist unterdurchschnittliche Aufwendungen je m<sup>2</sup> für die Unterhaltung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze auf.
- Der Haushalt wird durch vergleichsweise hohe Abschreibungen der Geräte belastet.
- Die Aufwendungen liegen unter dem Benchmark, in Kamen ist kein Potenzial bei der Unterhaltung der Spielanlagen vorhanden.

#### Straßenbegleitgrün

- Kamen hat keinen Gesamtüberblick über die vorhandenen Flächen des Straßenbegleitgrüns. Ein interkommunaler Vergleich mit anderen Kommunen ist auch in Teilbereichen nicht möglich.
- Die Stadt sollte sich einen Überblick über ihre Begleitgrünflächen verschaffen. Nur so ist für sie eine Überprüfung von Leistungserbringung zum Aufwand möglich.
- Bei den Aufwendungen positioniert sich Kamen mit 3,64 Euro je Einwohner weit unter dem Mittelwert von 11,51 Euro.
- Die Pflegeleistungen des Bauhofes sollten für einzelne Bereiche aufgegliedert werden. Hierdurch sollten ggf. unwirtschaftliche sowie kosten- und pflegeintensive Bereiche für die Stadt erkennbar werden.

#### → KIWI-Bewertung

Die GPA NRW bewertet das Handlungsfeld Grünflächen der Stadt Kamen mit dem Index 3.

## Sportaußenanlagen

Die GPA NRW betrachtet hier kommunale – also in der Bilanz ausgewiesene - Sportplatzanlagen im Sinne der DIN 18035-1 (Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße). Wir beziehen auch Sportanlagen ein, deren Pflege und Unterhaltung ganz oder teilweise an die Vereine übertragen worden sind. Stadien wie auch Spiel- und Bolzplätze finden an dieser Stelle keine Berücksichtigung.

## Organisation und Steuerung

Die Belegungspläne für alle zehn Sportplätze der Stadt weisen rund 10.700 Stunden/Jahr als Nutzungszeit durch die Vereine aus. Die verfügbare Gesamtnutzungszeit beläuft sich auf rund 13.200 Stunden pro Jahr. Für die Berechnung der Gesamtnutzungszeit werden standardmäßig von der GPA NRW für Sportplätze mit Sportrasen 800 Stunden, für Tennisplätze 1.500 Stunden und für Kunstrasenplätze 2.000 Stunden pro Jahr als maximal mögliche Nutzungsintensität

angesetzt. Anhand der vorgenannten Zahlen lässt sich ermitteln, dass die Sportplatzflächen zu 81 Prozent ausgelastet sind.

Die Sportanlagen weisen überwiegend einen guten Nutzungsgrad aus. Er liegt zwischen 75 Prozent (Heeren) und 100 Prozent (Jahnstraße und Heimstraße). Hingegen wird der Tennisplatz am Schulzentrum mit 5 Prozent nur vergleichsweise gering frequentiert.

Planungen der Stadt Kamen sehen für Ende 2015 eine Veränderung dieser Situation vor. Demnach werden die Plätze Hemsack vollständig und Lüner Höhe teilweise aufgegeben. Auf der Lüner Höhe wird der Fußballbetrieb eingestellt, der Tennisplatz bietet zukünftig auf 3.500 m<sup>2</sup> Fläche Platz für eine Bouleanlage. Durch Umgestaltung und Erweiterung der Anlage am Schulzentrum soll diese zur zentralen Sportplatzanlage werden. So wird der vorhandene Tennisplatz durch zwei Kunstrasenplätze ersetzt. Hier werden zukünftig zwei Vereine mit zusammen 18 Mannschaften den Fußballbetrieb aufnehmen.

Zusätzlich zu den stadt eigenen Außensportflächen stehen den nutzenden Vereinen auch Flächen im „SportCentrum Kamen-Kaiserau“ zur Verfügung. Das Sportzentrum befindet sich im Eigentum des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen e.V.. Vertraglich ist mit der Stadt Kamen vereinbart, dass Vereine und Mannschaften Bereiche und Flächen des Sportzentrums nutzen können. Basis des Vertrages war die Bereitstellung eines Tennisplatzes der Stadt Kamen, welchen der Verband zum Kunstrasenplatz umgebaut und in das Zentrum eingegliedert hat. Die Stadt erhebt keine Pacht gegenüber dem Sportzentrum, dafür steht den Vereinen diese Fläche kostenneutral zur Verfügung. Ebenso besteht für Vereine selber die Möglichkeit, bei Bedarf Nutzungszeiten mit dem Eigentümer des Zentrums zu vereinbaren.

In der Stadt Kamen gibt es einen aktuellen Gesamt-Überblick über den Bestand an Sportanlagen. Die Anzahl der Anlagen, die Flächengrößen und Kenntnisse über deren Ausstattung und baulichen Zustand sind der Stadt weitgehend bekannt. Es erfolgt keine kontinuierliche Fortschreibung der Sportstätten-Bedarfsplanung, die letzte Fassung datiert aus dem Jahre 1997.

Eine bestehende Auflistung der nutzenden Vereine und Mannschaften ermöglicht die Zuordnung zu den einzelnen Sportstätten. Die Belegungszeiten und die tatsächlichen Nutzungszeiten sind mit den Vereinen abgestimmt.

Die Stadt hat keinen allumfassenden Überblick über eventuell vorhandene sonstige örtliche private Sportanbieter und deren Programme. Sie ist überwiegend auf Erfüllung der Sportflächenbedarfe von den örtlichen Vereinen fokussiert.

#### → **Empfehlung**

Die Stadt sollte sich eine Übersicht verschaffen, wie sich die zukünftigen Bedarfe für Sportstätten in Kamen entwickeln werden. Eine zukunftsorientierte Sportstätten-Bedarfsplanung, die der demografischen Entwicklung und den damit einhergehenden Veränderungen des Sportverhaltens der Bevölkerung Rechnung trägt, sollte das Ergebnis sein.

Folgende Aspekte sollten dabei in den Vordergrund gestellt werden:

- Wie verändern sich zukünftig die Nutzungen?
- Können die Nutzungen konzentriert werden (Bildung von Spielgemeinschaften)?
- Werden noch so viele Sportanlagen benötigt?

- Was geschieht mit nicht mehr benötigten Anlagen?
- Wie können nicht mehr benötigte Anlagen genutzt werden?

Mit der demografischen Entwicklung kommen auf die Städte und Gemeinden auch im Hinblick auf die Sportstättenbedarfsplanung neue Herausforderungen zu. Das Fusionieren oder zumindest die Zusammenarbeit von Vereinen ist eine häufig festzustellende Entwicklung. Diese resultieren oft aus rückläufigen Mitgliederzahlen, diese wiederum häufig ausgelöst aus demografischem Wandel und dem sich verändernden Freizeitverhalten. Mit Rückgang der bis zu 40-Jährigen und Zunahme der 60-75-Jährigen verlagert sich das Sportverhalten in der Bevölkerung von z. B. Fußball (überwiegend Freiluftsport) in Richtung Fitness/Gesundheit (Hallen- und Freiluftsport).

Anhand von Daten aus der demografische Entwicklung und den vorhandenen Sportanlagen könnte die Stadt ermitteln, ob alle bestehenden Sportflächen auch zukünftig vorgehalten werden müssen. Ggf. kommt die Stadt zum Ergebnis, dass einzelne Sportanlagen nicht hinreichend genutzt werden. In diesem Fall sollten dann Schließung und Veräußerung solcher Anlagen in Erwägung gezogen werden.

Bis heute erfolgte in Kamen noch keine Eigentumsübertragung von Sportstätten an die nutzenden Vereine. Ebenso wurde der Betrieb der Sportplätze auch noch nicht auf Vereine übertragen. Die nutzenden Vereine bringen sich jedoch aufgrund vertraglicher Vereinbarungen in deren Unterhaltung ein. Hierzu zählen u.a. kleinere Instandhaltungen an den Gebäuden (z.B. Innenanstrich der Vereinsheime). Das Material für diese Tätigkeiten stellt die Stadt zur Verfügung.

Die Sportrasenflächen werden durch den Bauhof im Durchschnitt 30-mal im Jahr gemäht. Ebenso erfolgt die Mahd und Pflege der umliegenden Grünflächen wie auch die Müllbeseitigung durch den Servicebetrieb.

Die Vereine stellen die Platzwarte, welche im Winter den Streu- und Räumdienst auf den Anlagen vornehmen. Diese haben auch die Reinigung der Kabinen- und der Umkleidegebäude durchzuführen. Die Stadt entschädigt die Vereine für diese Leistungen mit Beträgen von 200 bis 300 Euro monatlich. Die Nutzung der Sportstätten ist für alle ortsansässigen Vereine kostenfrei. Diese Regelungen sollte die Stadt Kamen überdenken. Die Vereine sollten zumindest partiell an den Unterhaltungskosten beteiligt werden. Ebenso könnte das Erheben von Nutzungsentgelten von den Vereinen ein Beitrag zur Haushaltsentlastung sein.

#### → **Empfehlung**

Die Stadt Kamen stellt der Sport treibenden Bevölkerung umfangreiche Sportanlagen kostenfrei zur Verfügung. Diese Vorgehensweise sollte die Stadt ändern. Eine Beteiligung der Vereine am Aufwand zur Unterhaltung der Anlagen und Erheben von Nutzungsentgelten tragen zur Haushaltsentlastung bei.

## **Strukturen**

Im Gemeindegebiet der Stadt Kamen befanden sich im Jahr 2012 sieben Sportstätten mit insgesamt zehn Sportplätzen. Die Gesamtfläche aller Sportstätten beträgt rund 262.000 m<sup>2</sup>. Die kleinste Sportanlage mit 13.400 m<sup>2</sup> Fläche stellt der Sportplatz Jahnstraße dar, die Sportaußenanlage Hemsack besitzt mit rund 61.500 m<sup>2</sup> die größte Fläche.

Die großen Sportflächen weisen als Belag überwiegend Sportrasen bzw. Tennenbelag auf, es sind aber auch zwei Plätze mit Kunstrasen ausgestattet. Die reine Nutzfläche aller Sportplatz-Anlagen beträgt rund 72.000 m<sup>2</sup>.

Die Anlagen werden von zehn Vereinen mit 83 Mannschaften, davon 56 Jugendmannschaften genutzt. Die interkommunalen Mittelwerte der derzeitigen beteiligten Kommunen liegen bei 13 Vereinen, 84 Mannschaften und 58 Jugendmannschaften.

Mit einer Nutzungszeit je Mannschaft von 129 Stunden im Jahr liegt Kamen über dem Mittelwert der Vergleichskommunen. Die Nutzungszeiten der Jugendmannschaften sind mit 191 Stunden jährlich ebenfalls überdurchschnittlich. Anhand der Belegungspläne ist ersichtlich, dass die Sportanlagen am Schulzentrum und Lüner Höhe jeweils nur von vier bzw. fünf Mannschaften genutzt werden.

### Strukturkennzahlen Sportaußenanlagen 2012

Kennzahl	Kamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Fläche Sportaußenanlagen je EW in m <sup>2</sup>	5,96	1,38	10,32	5,19	3,34	5,16	6,34	53
Sportnutzfläche Sportplätze je EW in m <sup>2</sup>	1,65	0,56	5,55	2,40	1,50	2,11	2,83	55

Die Kennzahlen machen deutlich, dass das Angebot an Sportaußenanlagen insgesamt eher hoch ist. Es ist ersichtlich, dass die Stadt ihren Bürgern weit mehr Flächen zur Verfügung stellt als 50 Prozent der Vergleichskommunen. Die reine Sportnutzfläche Sportplätze bezogen auf den Einwohner liegt 31 Prozent unter dem interkommunalen Mittelwert.

### Sportnutzfläche je Mannschaft 2012

Kamen	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
871	561	1.704	1.011	803	970	1.136	44

Beim interkommunalen Vergleich der Sportnutzfläche je Mannschaft zeigt Kamen eine unterdurchschnittliche Positionierung. Durch die Umgestaltung der Sportanlage am Schulzentrum und die Aufgabe der Sportplätze Hemsack und Lüner Höhe wird die Sportplatznutzfläche auf rund 57.000 m<sup>2</sup> reduziert. Die möglichen Nutzungszeiten für die Vereine werden sich auf insgesamt 12.400 Stunden/Jahr verringern.

Die zuvor gemachten Betrachtungen beziehen sich alleine auf die reinen Sportplätze der Kommune. Zusätzlich unterhält die Stadt noch weitere sonstige Sportnutzflächen, welche sich auf den Anlagen der Sportstätten befinden. Hierzu zählen Rundlaufbahnen, Leichtathletikanlagen, Kleinspielfelder, Gymnastik- und Wurfwiesen. Die Fläche dieser Einrichtungen umfasst ebenfalls noch einmal rund 55.000 m<sup>2</sup>. Mit dieser Flächengröße für die sonstigen Außensportarten bildet die Stadt Kamen das neue Maximum ab. Der Maximalwert lag zuvor bei rund 42.000 m<sup>2</sup>.

Mit einer Gesamtsportnutzfläche von rund 127.000 m<sup>2</sup> (alle Sportplätze und sonstigen Anlagen) liegt die Stadt Kamen im Jahr 2012 erheblich über dem interkommunalen Mittelwert von 94.000 m<sup>2</sup>. Die Flächen vom „SportCentrum Kamen-Kaiserau“ wurden bei unseren Betrachtungen nicht berücksichtigt, sie werden nicht von der Stadt vorgehalten. Dennoch besteht für die Stadt bzw. für Vereine die Möglichkeit, auf die dort vorgehaltenen Flächen zuzugreifen. Es wird somit ersichtlich, dass das Sportflächenangebot in Kamen im Bezugsjahr 2012 weit über dem vergleichbarer Kommunen liegt.

Wenn die Um- und Rückbauarbeiten an den Sportanlagen abgeschlossen sind, wird sich die Sportnutzfläche gesamt auf rund 92.000 m<sup>2</sup> verringert haben. Kamen befindet sich dann unter dem interkommunalen Mittelwert. Planungen der Stadt sehen für 2015 auch die Schließung der Sportanlage an der Heimstraße vor. Interne Beratungen haben schon stattgefunden, Beschlüsse für die Schließung liegen jedoch noch nicht vor. Sollte die Anlage geschlossen werden, würde eine weitere Reduzierung der Sportnutzflächen i.H.v. rund 12.000 m<sup>2</sup> erreicht. Durch die geplante Reduzierung der städtischen Flächen werden dennoch für alle Sportler ausreichend Flächen zur Verfügung stehen. In besonderen Bedarfsfällen kann von den Vereinen auch auf die Flächen des Sportzentrums zugegriffen werden.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Kamen hat umfangreiche Reduzierungen bei den Sportflächen vorgenommen. Dennoch sollte sie auch zukünftig überprüfen, ob die vorgehaltenen Sportstätten zwingend erforderlich sind. Zur Haushaltsentlastung sollte eine Reduzierung von nicht benötigten Flächen angestrebt werden.

## Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

### Erfüllungsgrad Grünflächenmanagement – Park- und Gartenanlagen

	Fragen	Erfüllungsgrad	Bewertung / Skalierung	Gewichtung	erreichte Punkte	Optimalwert
1	Erfolgt die Aufgabenerledigung im Bereich der Grünflächen zentral?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
2	Liegt ein Freiflächenentwicklungskonzept vor?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
3	Gibt es Informationen zur Bürgerzufriedenheit?	ansatzweise erfüllt	1	1	1	3
4	Bestehen Zielvorgaben durch die Verwaltungsführung?	überwiegend erfüllt	2	2	4	6
5	Wurden operative Ziele für die Unterhaltung der Grünflächen gesetzt und dokumentiert?	ansatzweise erfüllt	1	3	3	9
6	Gibt es ein zentrales (produktübergreifendes) Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS)?	ansatzweise erfüllt	1	3	3	9
7	Sind Standards für die Unterhaltung der Grünflächen definiert?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
8	Ist eine Kostenrechnung implementiert?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
9	Werden Kennzahlen (u. a. zur Wirtschaftlichkeit) erhoben?	nicht erfüllt	0	2	0	6
10	Ist ein Berichtswesen vorhanden?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
11	Besteht ein eindeutiges Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
12	Werden die Aufwendungen des Bauhofes als Leistungspreise verrechnet?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
13	Wird die Aufgabenerledigung einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
	Punktzahl gesamt				71	93
	<b>Erfüllungsgrad gesamt in Prozent</b>					<b>76</b>

### Erfüllungsgrad Grünflächenmanagement – Spiel- und Bolzplätze

	Fragen	Erfüllungsgrad	Bewertung / Skalierung	Gewichtung	erreichte Punkte	Optimalwert
1	Erfolgt die Aufgabenerledigung im Bereich der Grünflächen zentral?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
2	Liegt ein Freiflächenentwicklungskonzept vor?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
3	Gibt es Informationen zur Bürgerzufriedenheit?	überwiegend erfüllt	2	1	2	3
4	Bestehen Zielvorgaben durch die Verwaltungsführung?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
5	Wurden operative Ziele für die Unterhaltung der Grünflächen gesetzt und dokumentiert?	ansatzweise erfüllt	1	3	3	9
6	Gibt es ein zentrales (produktübergreifendes) Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS)?	ansatzweise erfüllt	1	3	3	9
7	Sind Standards für die Unterhaltung der Grünflächen definiert?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
8	Ist eine Kostenrechnung implementiert?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
9	Werden Kennzahlen (u. a. zur Wirtschaftlichkeit) erhoben?	nicht erfüllt	0	2	0	6
10	Ist ein Berichtswesen vorhanden?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
11	Besteht ein eindeutiges Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
12	Werden die Aufwendungen des Bauhofes als Leistungspreise verrechnet?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
13	Wird die Aufgabenerledigung einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
	Punktzahl gesamt				74	93
	<b>Erfüllungsgrad gesamt in Prozent</b>					<b>80</b>

### Erfüllungsgrad Grünflächenmanagement – Straßenbegleitgrün

	Fragen	Erfüllungsgrad	Bewertung / Skalierung	Gewichtung	erreichte Punkte	Optimalwert
1	Erfolgt die Aufgabenerledigung im Bereich der Grünflächen zentral?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
2	Liegt ein Freiflächenentwicklungskonzept vor?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
3	Gibt es Informationen zur Bürgerzufriedenheit?	ansatzweise erfüllt	1	1	1	3
4	Bestehen Zielvorgaben durch die Verwaltungsführung?	überwiegend erfüllt	2	2	4	6
5	Wurden operative Ziele für die Unterhaltung der Grünflächen gesetzt und dokumentiert?	ansatzweise erfüllt	1	3	3	9
6	Gibt es ein zentrales (produktübergreifendes) Grünflächeninformationssystem (GIS/GRIS)?	ansatzweise erfüllt	1	3	3	9
7	Sind Standards für die Unterhaltung der Grünflächen definiert?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
8	Ist eine Kostenrechnung implementiert?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
9	Werden Kennzahlen (u. a. zur Wirtschaftlichkeit) erhoben?	nicht erfüllt	0	2	0	6
10	Ist ein Berichtswesen vorhanden?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
11	Besteht ein eindeutiges Auftraggeber-Auftragnehmer-Verhältnis?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
12	Werden die Aufwendungen des Bauhofes als Leistungspreise verrechnet?	vollständig erfüllt	3	3	9	9
13	Wird die Aufgabenerledigung einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen?	vollständig erfüllt	3	2	6	6
	Punktzahl gesamt				71	93
	<b>Erfüllungsgrad gesamt in Prozent</b>					<b>76</b>

## → Kontakt

---

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

---

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

---

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

**t** 0 23 23/14 80-0

**f** 0 23 23/14 80-333

**e** [info@gpa.nrw.de](mailto:info@gpa.nrw.de)

**i** [www.gpa.nrw.de](http://www.gpa.nrw.de)